

Wahlen und Demokratie



***In Leichter Sprache für Menschen
mit Leseschwäche und Lernbehinderung
oder alle, die Deutsch lernen.***

Wozu wählen?

Diese Frage stellen sich viele Menschen vor Wahlen. Viele denken, dass sie mit ihrer Stimme wenig beeinflussen können. Und viele sind der Meinung, dass sie alleine nichts ändern können. Sie wissen nicht, ob die Politiker oder Politikerinnen die Interessen der Menschen vertreten. Es fällt ihnen schwer, sich zu entscheiden.



Aber niemand ist für sich allein!

Es wird auch immer andere Menschen mit den gleichen Überzeugungen oder Interessen geben.

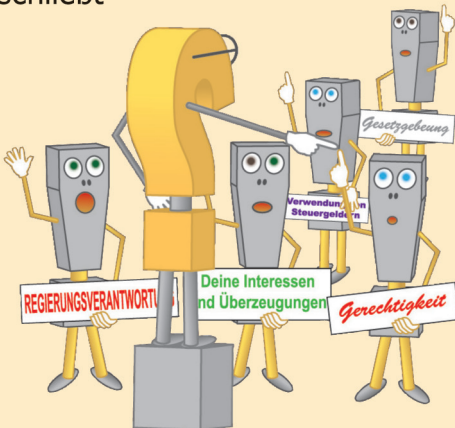
Es lohnt sich also näher hinzuschauen.

PRO oder KONTRA

Denn: Durch Wahlen haben wir die Möglichkeit, uns für oder gegen etwas auszusprechen. Dieses tun wir mit unserer Stimme, die wir bei den Wahlen abgeben.

Durch Wahlen können wir Einfluss nehmen:

- **wer** unseren **Alltag** in wichtigen Punkten **beeinflusst**
- **wer** für die nächsten 4 Jahre in der **Regierung** sitzt
- **wer** sich für etwas **stark** macht, **was** uns **wichtig** ist
- **wer** für **Gerechtigkeit** eintritt
- **wer** bestimmt, wofür **Steuergelder** **verwendet** werden
- **wer** neue **Gesetze** im Parlament **vorschlägt** und beschließt



Wahlen – Bestandteil der Demokratie!

Vor allem sollten wir bedenken: **Wahlen** sind ein wichtiger Bestandteil der **Demokratie**!

Ohne Wahlen gibt es **keine Demokratie**!

***Denn: „Alle Staatsgewalt geht vom Volk aus“,
heißt es im Grundgesetz
der Bundesrepublik Deutschland.***

Mit den **Wahlen** geben **wir** Politikern und Politikerinnen für 4 Jahre **Macht**. Oder wir nehmen ihnen die Macht wieder weg, weil wir mit ihrer Politik nicht zufrieden waren.

Durch **Wahlen** können wir also über **Entscheidungen** mitbestimmen.



***Deshalb ist wählen ein wichtiges Recht
der Bürger und Bürgerinnen
einer Demokratie.***

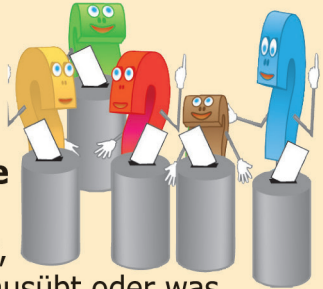
Wie müssen die Wahlen sein?

Die **Wahlen** müssen **allgemein, unmittelbar, frei, gleich** und **geheim** sein.

Was bedeutet das?

allgemein:

Jeder Wähler oder jede Wählerin darf **eine Stimme** abgeben, egal welcher Religion er oder Sie angehört, welchen Beruf er oder sie ausübt oder was er oder sie verdient.



unmittelbar:

Der Wähler oder die Wählerin wählt die **Abgeordneten** und die **Parteien direkt**.

frei:

Der Wähler oder die Wählerin darf **nicht gezwungen** werden, für eine bestimmte Partei, oder für einen bestimmten Kandidaten oder eine bestimmte Kandidatin zu stimmen.



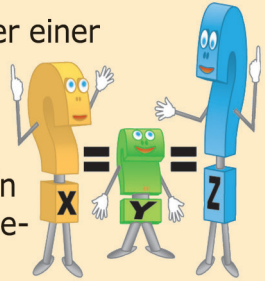
gleich:

Jede Stimme eines Wählers oder einer Wählerin zählt **gleich viel**.

geheim:

Jeder Wähler oder jede Wählerin hat das Recht, **alleine** und unbeobachtet in einer geschützten

Kabine seinen **Wahlzettel** auszufüllen. So kann er oder sie sicher sein ohne Zwang abzustimmen.



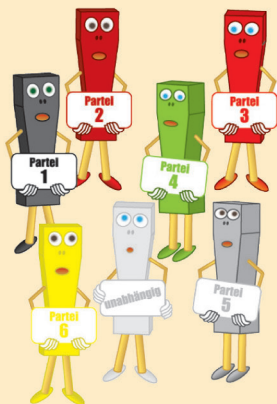
Der ausgefüllte Wahlzettel wird gefaltet und in eine versiegelte **Wahlurne** geworfen. So bleibt der Wahlzettel geheim.



[Deshalb: Geheime Wahlen sichern unsere Freiheit!]

Vor der Wahl genau überlegen!

Die Männer und Frauen, die wir wählen, heißen **Abgeordnete**. Sie sitzen nach der Wahl im **Parlament**. Dort diskutieren sie und setzen sich für unsere Interessen ein.



Die Abgeordneten gehören zu verschiedenen Parteien. Eine Partei hat mehr Stimmen und kann sich besser durchsetzen. Die Partei oder mehrere Parteien mit den meisten Stimmen im Parlament können den Bundeskanzler oder die Bundeskanzlerin wählen. Aber auch wenn man keine Mehrheit im Parlament hat, ist es wichtig,

dass alle Stimmen und Meinungen im Parlament gehört werden. Denn auch das Hören der **Argumente** von denen, die keine Mehrheit haben, kann helfen, dass Minderheiten nicht vernachlässigt werden.

Darum: Jeder Wähler und jede Wählerin sollten vorher überlegen, für wen er oder sie stimmt und wer welche Interessen vertritt.

Man kann vergleichen:

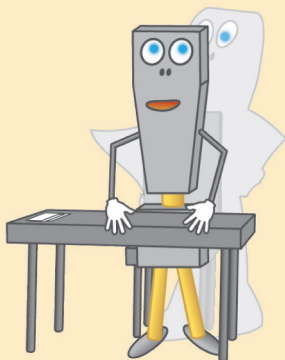
- **wer** macht welche **Aussagen** und wie stimmen diese Aussagen mit dem **Handeln** überein?
- **wer** setzt sich für eine **Gesellschaft** ein, in der **ich leben möchte**?
- **wer** hat **welches Menschenbild**?
- **wer** setzt sich für die **Schwachen** der Gesellschaft ein?
- **wer** möchte **Bildung** wie vermitteln?
- **wer** setzt sich für welche **Rechte** ein?
- **wer** hat welche **Ideen** zur **Gestaltung** der **Zukunft**?
- **wer** steht wie zu **Umwelt** und **Natur**?



Verantwortung übernehmen – JA!

Die **Abgeordneten** sollten glaubwürdig sein. Sie sollen das machen, wofür sie sich zur Wahl gestellt haben. Das heißt aber nicht, dass sie sich in Diskussionen nicht durch andere überzeugen lassen dürfen. Auch bei den Kandidaten steht an oberster Stelle das **Gewissen**. Keine Partei und kein Gruppenzwang darf das Gewissen einschränken.

Das **Gewissen** spielt also eine wichtige Rolle. Sowohl bei **Wählern** und **Wählerinnen** als auch bei **Abgeordneten**.



**Zur Wahl zu gehen, bedeutet also:
Verantwortung zu übernehmen
und die Gesellschaft mitzugestalten!**

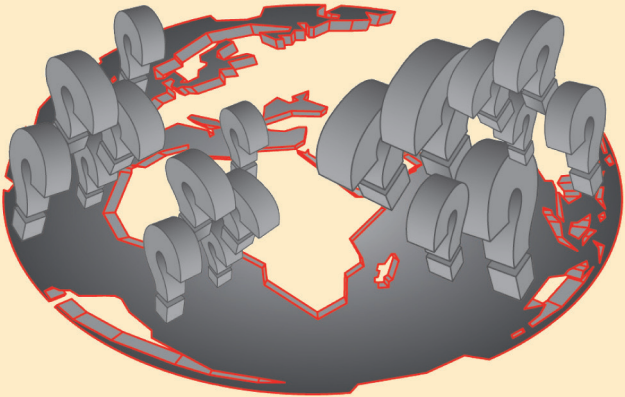
Manche **Menschen** wissen nicht, für wen sie stimmen sollen und **gehen** deshalb **nicht wählen**. **Das ist nicht gut**. Denn so unterstützt man auch Parteien, die man eigentlich nicht möchte.

***Darum: Wenn man bestimmte Parteien
nicht an der Macht haben will,
sollte man seine Stimme
einer anderen Partei geben.
So bekommen die ungewünschten Parteien
im Verhältnis weniger Stimmen.***



Zum Schluss sollten wir bedenken:

In vielen Ländern unserer Welt gibt es kein Recht auf freie Wahlen. Viele Menschen dort sind bereit, dieses Recht mit ihrem Leben zu erkämpfen oder sie müssen wegen ihrer Überzeugung aus ihrer Heimat fliehen. Das macht aus unserem Recht eine moralische Verpflichtung, an Wahlen teilzunehmen.



Und wir sollten wissen:
Niemand
ist für sich allein!

- **Wählen ist wichtig.**
- **Wahlen sind die Bausteine einer Demokratie.**
 - **Deutschland ist eine Demokratie.**
- **Demokratie kommt aus der griechischen Sprache.**
Es bedeutet „Herrschaft des Volkes“.
- **Die Demokratie lebt davon, dass wir von dem Recht zu wählen Gebrauch machen.**

Wer sind wir?

mog61 e.V., ist die Abkürzung von unserem Verein „mog61 Miteinander ohne Grenzen e.V.“

Unser Verein möchte, dass alle Menschen im Kiez sich wohlfühlen und sich gegenseitig helfen. Egal, ob sie eine Behinderung haben oder nicht. Egal, ob sie arm oder reich sind. Egal, ob sie in Deutschland oder woanders geboren sind. Egal, wie sie die Welt sehen oder welche Religion sie haben. Wir möchten, dass alle Mensch friedlich miteinander leben und sich gegenseitig akzeptieren.

Grüße von mog61 e.V.



Miteinander ohne Grenzen e.V.

www.mog61ev.de

Berlin, September 2017